

Die Schlacht der Heimascaris

Nachdem die Gruppe 245-Süd ihre Primäre auf der Bamberger Bahn feierte, ging es nun bereits zwei Wochen später in gewohntere Gefilden. Nämlich zu der HotSlot Munich. Der ungewöhnlich kurze Abstand von nur zwei Wochen Pause zwischen zwei Rennen kam dabei so zustande, das man sich mit anderen Rennserien des Südens abgestimmt hatte und die 245-Orga natürlich auch nicht während der Osterferien ein Rennen abhalten wollte da sich ja viele Fahrer auch einmal vom Arbeitsalltag im Beisein der Familie erholen möchten.

Die kurze Rennpause hatte aber auch zufolge, das die Erlebnisse aus Bamberg noch alle recht frisch waren und die (An-)Spannung bei dem ein und anderen Fahrer noch gehalten werden konnte. So wurde natürlich auch am Freitag und Samstag noch redlich über die Schmach diskutiert, die die Bamberger Heimascaris den Rest des Feldes bescherte. Die Frage war nun, ob die Münchner Jungs auf „Ihrer“ Bahn das Revier verteidigen konnten und die Niederlage von vor zwei Wochen wieder egalisieren konnten.

Um diesen Schlagabtausch live beiwohnen zu können und vielleicht selbst ein gutes Ergebnis einfahren zu können, meldeten sich 20 Leute bei der Orga an wobei kurzfristig zwei Folks wieder absagen mußten. So blieben stattliche 18 Starter. In Summe bedeutet das auch, das wir bereits nach 4 Läufen mit 87 Startern mehr Starter haben, wie nach der letzten gesamten Saison 2013. Jungs (und Mädels) wir sind stolz auf euch! Wir hoffen natürlich, das wir bis zum Finale in Wendelstein die 130 Starter für die gesamte Saison knacken können. Wir zählen auf euch ;-)

Das Freitagstraining.....

Verlief mehr oder weniger „normal“. Aber was heißt schon normal.

Nach der detaillierten Anmeldung, bei der jeder gleich sagen kann, ob er schon am Freitag oder erst am Samstag kommt und eine optionale Frühstücksorter in Form von Weißwürsten in Stückzahl abgeben kann, fanden sich am Freitag Abend 10 Kandidaten ein. BTW: Diese detaillierte Anmeldung macht die Organisation schon um einiges einfacher. Drum hier an dieser Stelle noch ein kleines Dankeschön dafür an euch!

Nach dem ein und anderen Plausch mit seinen Kollegen, studierte ein jeder fahrenderweise den Track und analysierte die Gripverhältnisse. Immer routinierter, wurden natürlich schnell die Bremspunkte nach hinten gelegt bis man dann doch wieder feststellen mußte, das der neue Bremspunkt doch etwas zu optimistisch gelegt wurde und das Auto entspurte. Eine sehr unangenehme Entspurung mußte leider Walter Benkeser zur fortgefahrener Stunde erfahren. Aus nicht restlos geklärter Ursache raste sein Gr2 BMW2002 derart in die Bande, das sich die GfK-Karosserie in viele Stücke teilte und das Chassis auch erheblichen Schaden nahm. Zum Glück konnte Reiner mit einem Ersatzauto dienen und nach etwas bequatschen seitens Walter wechselte noch am Abend das Auto nach einem freundschaftlichen Euro-Betrag seinen Besitzer. Tja, man hilft halt wo man kann ;-)

Gegen 01:30 Uhr wurden dann die Lichter ausgemacht und nach ein, zwei, dreizehn Absacker wurde sich für den nächsten Tag ausgeruht.

The early Bird.....

Früh morgens um 8:30 Uhr am Samstag waren dann auch schon die ersten wieder an der Bahn und nutzen die Gunst der Stunde um ein paar Runden in Ruhe zu testen.

Lange hatte man diese Ruhe allerdings nicht, denn schon bald schlug die Bamberger Gang versammelt in Person von Martin, Chris, Sebastian und Christopher auf. Und auch Arnim, der schon am Vorabend da war gesellte sich alsbald dazu. Und so war der Bahnraum wieder schnell mit trainingswütigen gut besucht. Und aufgrund rechtzeitiger Umstellung der Trainingszeit von 3 auf 2 Minuten pro Spur konnten lange Wartezeiten vermieden werden.

Die technische Abnahme übernahm diesmal Kalle da Nils erst am Samstag morgen anreisen konnte und noch ein paar Feinheiten in der Abstimmung seiner Fahrzeuge machen mußte. Zudem ist Kalle ja sowieso sogenannter Heimascari und braucht nicht mehr so viel trainieren ;-)

Bei der technischen Abnahme wurde Kalle dann auch von Björn und Pepe unterstützt um alles im zeitlichen Rahmen zu lassen. Nur kleinere Reglementsabweichungen, die sich zwar nicht auf die Performance auswirken, aber eben dann doch nicht Reglementskonform sind, wurden festgestellt. Ansonsten hatten die Teilnehmer ihre Fahrzeuge größtenteils vorbildlichst vorbereitet so dass keine Strafen etc ausgesprochen werden mußten.



von links: Björn Pöpl, Karl Daamen und Peter Schnack bei der technischen Abnahme

Ein paar Fahrzeugneuheiten gab es auch. Nämlich die von Alfredo Navarro.

Zum einen baute er einen schönen Alfa Romeo Gtma für die Gruppe 2 auf und zum anderen für die Gruppe 4 einen blaumetallic glänzenden De Tomaso Panetra der mit schicker Silberschürze unten herum daher kam. Sein Gruppe5 Fahrzeug ist noch nicht fertig geworden, aber wir sind schon sehr gespannt was es werden wird.



die zwei Neuen im Gruppe245-Süd Fahrzeugfeld

Während die technische Abnahme sich so langsam dem Ende näherte, wurde auch schon bald eine Stärkung von den Gastgebern gereicht. Claus und Frau Vornehm servierten den Gästen extrem schmackhaften Kartoffelsalat und wunderbare Schnitzel damit keiner vom Fleisch fallen mußte. Mhhhh....lecker das.....



Nachdem die ersten nun ihre Mägen gefüllt hatten, ging es dann auch gleich nach einer kurzen Ansprache los.

Die erste Startgruppe war diesmal keine reine „Pöpl“-Startgruppe, den aufgrund des Fehlen von Gerhard Pöpl und die bereits eingefahrenen Ergebnisse, gesellten sich diesmal Walter Benkeser und Mathias Zeller zu Björn, Niklas und Katrin Pöpl dazu.

Walter auf Spur 1 startend, bewies einmal mehr eine gute Reaktionszeit an der Startampel und setzte sich mit seinem BMW M1 in Front. Dicht gefolgt von Mathias auf seinem beleuchteten Porsche 934 auf Spur 3. Dahinter folgten Björn und Niklas. Katrin wartete indes aufgrund der 5er-Gruppe geduldig auf ihren ersten Einsatz an diesem Tage.



Die Führung nicht mehr abgebend, beendete Walter das Rennen als erstes mit 106,22 Runden. Gefolgt von Mathias mit 102,31 Runden. Björn schaffte gerade noch so die 100er-Marke und stellte sein M1 bei 100,11 Runden ab. Katrin kam mit ihrem Porsche 934 auf 96,28 Runden und schenkte ihrem Sohn gleich mal knappe 5 Runden mehr ein, denn Niklas kam aufgrund von zahlreichen Abflügen nur auf 91,45 Runden.

Aber nachdem man ja bei der Gruppe 245 bekannter Weise drei Mal die Chance hat, ein gutes Resultat einzufahren, ist das Ergebnis nicht ganz so tragisch.

Im nächsten Rennen, ebenfalls eine 5er-Gruppe, traf sich dann eine illustre Runde mit Nils Krietenstein, Pepe Schnack, Reiner Bergheimer, Frank Röckelein und Alfredo Navarro. (Im Bild von rechts nach links ohne Auto von Alfredo)



Der erste Heimascari ging also mit Pepe an den Start und man durfte ob der starken Konkurrenz gespannt sein, wo er am Ende stehen bleiben sollte und ob eine Deklassierung stattfinden sollte. Bei Reiner weiß man ja, das er ein sehr guter Fahrer ist und immer für Topplatzierungen gut ist. Anders sieht es da schon bei Nils aus. Seine Autos sind bekannterweise zwar auch schnell, aber wenn er nicht in den „flow“ kommt und die Nerven versagen, entspurte er auch schon mal ganz gerne zu oft. Frank ist, besonders auf seiner Heimbahn in Wendelstein eine feste Größe, doch sein Gruppe4 Auto performt noch nicht ganz so wie es müßte um ganz vorne mitfahren zu können. Alfredo ist auch ein Top-Fahrer mit viel slotcar Erfahrung, jedoch stand noch ein großes Fragezeichen über seinen neu aufgebauten Pantera. Also, wie würde der Lauf ausgehen?

Pepe heizte von Anfang an an und Reiner folgte ihn mit kleinem Sicherheitsabstand. Gefolgt von Nils. Frank konnte oder wollte die Pace nicht mitgehen und fuhr sein eigenes Rennen und Alfredo stieg erst nach dem ersten Stint mit ein und fuhr auch sein eigenes Rennen. Sein Pantera hat zwar schon eine ganz gute Basisabstimmung, aber der Grenzbereich ist noch zu kritisch und so kam es, das er das ein und andere Mal entspurte. Dennoch landete er mit genau 106 Runden knappe 5,5 Runden vor Frank der auf 100,68 Runden kam.

Bei den anderen dreien blieb es lange Spannend doch am Ende behauptete sich dann doch der Heimascari mit 110,89 Runden. Eine Demütigung gab es allerdings nicht da Reiner extrem dicht dran war und sein Ferrari 512 BB lediglich 26 Teilstrieche früher abstellen mußte. Nils erreichte mit seinem Countach 109,71 Runden und die Zeitanalyse ergab, das die Nerven diesmal zwar im Zaum waren aber das er die meiste Zeit auf Pepe und Reiner auf der roten Spur verlor.

Tja, wenn man vorne mitfahren möchte, muss man halt auf allen Spuren schnell sein.

Als nächstes hieß es dann „Bamberg“ gegen „München“ und alle waren gespannt, was passieren würde.

Chris Rademacher und Christopher Stark gingen mit ihren Jotas für die Bamberger an den Start und Peter Vornehm und Michael Föller auf standesgemäßen BMW M1 für die Münchner.



Ein heißes Rennen mit schier unglaublichen Rundenzeiten von Peter Vornehm der im Vorfeld mal wieder extrem tief stapelte welches noch zur Belustigung zwischen den Stints führen sollte.

Christopher, der Überflieger in Bamberg, konnte sein Jota zwar ab und zu schnelle Zeiten abringen, verzweifelte jedoch etwas an dem Bahnlayout und bekam es nicht richtig in den Griff. Folge waren dann einige Abflüge, welches seiner Stimmung natürlich nicht förderlich war und somit ein Topergebnis außer Reichweite war. Michael lieferte sich unerklärlicher Weise auch mehre Abflüge auf seiner Heimbahn und schied damit auch für eine Topplatzierung aus. Chris haderte zwar auch etwas und war Rundenzeiten zwar langsamer

unterwegs, leistete sich aber längst nicht so viele Abflüge wie Christopher und Michael und landete dann auch mit 107,12 Runden knapp vor ihnen.

Peter indes leistete sich keinen Fehler und gepaart mit seinen fantastischen Zeiten stellte er seinen BMW M1 bei 111,69 Runden ab und unterbot Pepe's derzeitige Bestmarke um 80 Teilstrieche. Somit waren schon mal zwei Heimascaris vor dem Rest des Feldes und eine Blamage blieb schon mal aus.



Peter bei einer Umrundung auf Spur 1 (weiß)

Bei der letzten Startgruppe könnte man auch meinen „Alle gegen einen“ denn es standen die Bamberger Arnim Luckmann, Martin Schmeusser und Sebastian Pachner an dem Start und wollten es gegen Karl Daamen auf seinen sauschneellen roten Jota wissen.



Allesamt schnelle Fahrer, versprach das Rennen eine Menge Spannung die auch die ersten 12 Runden berechtigt waren.

Doch dann zündete Kalle seine Raketen und setzte sich immer mehr von den Dreien ab. Die Frage war dann nur noch, ob er das Ergebnis von Peter noch toppen konnte oder nicht.

Diesmal konnte er es nicht, setzte sich aber noch vor Pepe mit 11,55 Runden. Damit waren drei der vier Heimascaris vor allen anderen und eine kleine Erleichterung bei den Münchner Jungs war zu spüren.

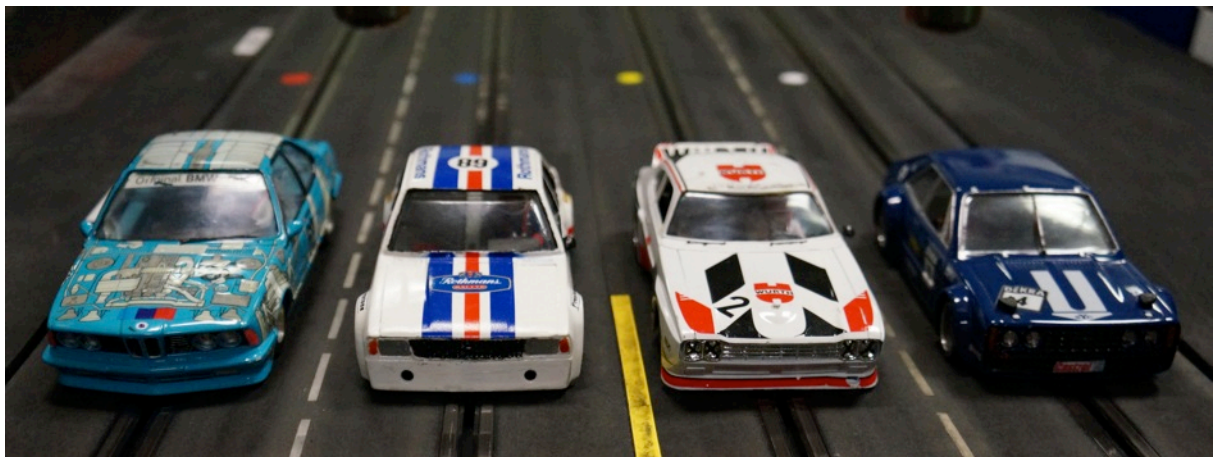
Sebastian, Arnim und Martin fuhren indes ein wirklich spannendes Rennen bei dem am Ende Sebastian bei 109,64 Runden stehen blieb und somit die Marke von Nils aus dem zweiten Lauf knapp verfehlte. Arnim und Martin platzierten sich hinter Sebastian was am Ende die Plätze 7 und 8 bedeuten sollte.

Auf in die nächste Runde: Die Gruppe 2

Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es dann auch gleich mit der ersten Gruppe2 Startgruppe los. Zumindest sah es so der Plan vor.

Denn Reiner war entspannt eine dampfen und realisierte nicht ganz, das er in der Gruppe2 schon in der ersten Gruppe ran mußte. Tja, das ist halt Mathematik und wenn man nur zwei anstatt 4 Rennen auf seinem Konto hat, gibt es halt weniger Additionsunkte und man muß weiter hinten starten.

Reiner nahm die Sache aber locker und gesellte sich mit seinem neuen Scirocco zu den drei Pöpls und Mathias Zeller.



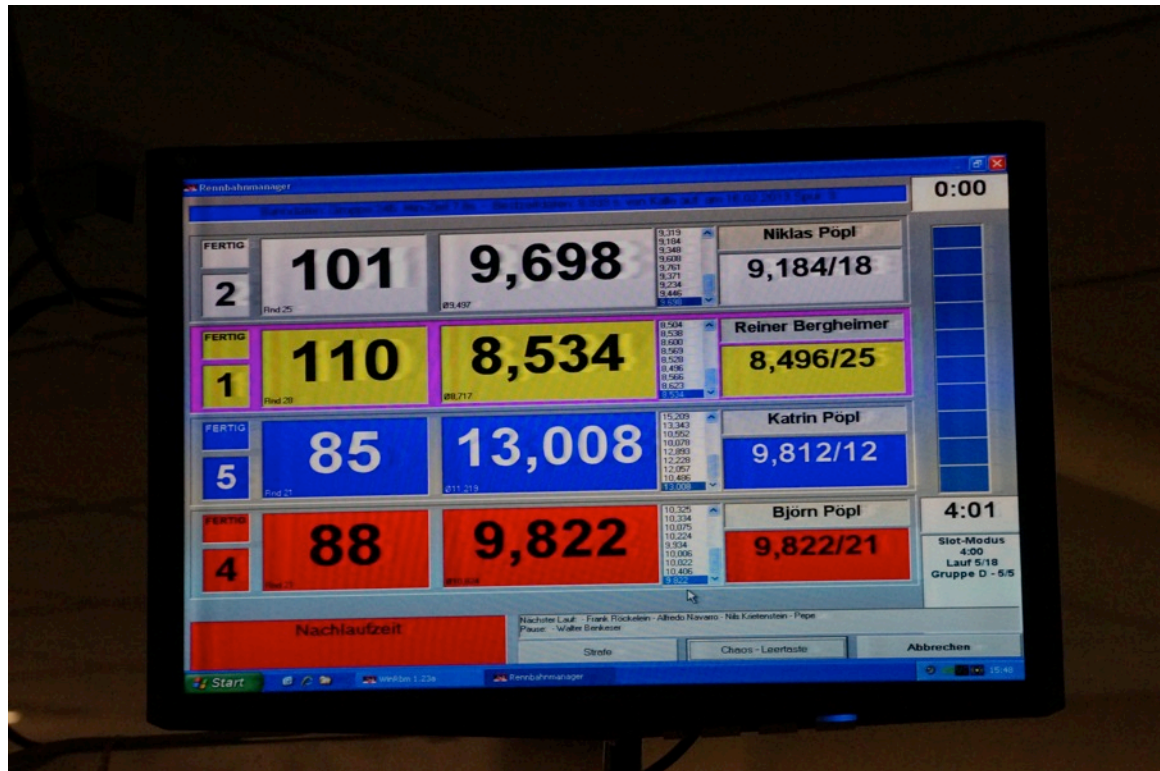
Nach dem Start, den Björn sowas von verschief, setzte sich Reiner dann auch schnell vom restlichen Feld ab und spulte seine Runden routiniert runter. Damit es nicht gar so eintönig werden sollte, kamen zur Belustigung aller von außen immer mal wieder Zeitenvorgaben die Reiner dann gekonnt mit einem breiten Grinsen in die Plastikschienen brannte.

Niklas fuhr indes wahrscheinlich einer seiner besten Rennen zu diesem Zeitpunkt in der Gr245. Sein Opel Asconer lag ziemlich gut und er machte kaum Fehler. Bravo! Gestoppt wurde er nur durch eine notwendige Wartungspause denn seine Schleifer hatten nicht mehr richtig Kontakt zur Schiene.



Schade, denn ohne diesen unfreiwilligen Boxenstopp wäre wohl eine Platzierung noch vor Mathias auf seinen BMW 635 möglich gewesen, denn er hatte am Ende gerade einmal 10 Teilstriche weniger was im Resultat dann den 15. Platz bedeuten sollte.

Reiner fuhr in der gleichen Zeit unglaubliche 110,28 Runden und legte damit die Latte für die nachkommenden Gruppen schon mal extrem hoch. Man durfte gespannt sein, wer sie als erstes überbieten konnte.



Als nächstes gingen dann folgende Aspiranten an den Start:

Frank Röckelein auf VW Scirocco, Alfredo Navarro auf Alfa Romeo Gtm, Nils Krietenstein auf VW Scirocco, Hans Peter Schnack auf Alfa Sud Sprint, Walter Benkeser auf Opel Kadett GTE (mußte noch aufgrund der 5er Gruppe auf seinen Einsatz warten)



Pepe, Nils und Frank waren nach dem Start gleich auf und lieferten sich in den ersten paar Runden einen schönen und fairen Parallelflug. Nils und Frank mußten dann aber nach einer Weile abreißen lassen, das sie den Speed von Pepe auf der Außenspur nicht mitgehen konnten. Alfredo trug derweil seinen neuen Alfa Romeo Gtam sorgsam und den Kurs da das Set-Up noch nicht so war, wie es sein sollte. Nachdem ersten Stint stieg dann Walter mit seinem über Nacht erworbenen Opel Kadett mit ein und mischte gleich ordentlich mit. Nach erneuten Spurwechsel geschar es dann. Auf der Gegengerade nach Start/Ziel schoss Walter's Opel plötzlich wie vom Blitz getroffen los. Das er unbedingt Nils einholen wollte, der ca 3 Teilstriche vor ihm war, war abzusehen. Aber das er dies noch vor der nächsten Kurve tun wollte, überraschte dann doch sehr. Nils war über den Geschwindigkeitsüberschuss so perplex, das er sofort seinen Regler losließ. Bruchteile von Sekunden später knallte Walters Opel dann mit einem mächtigen Sprung über die Bande in die Wand. Björn, der an dieser Kurve Einsetzer war, hatte Glück das die Bahn vor der 180° Kehre nochmal einen kleinen Schlenker macht, denn sonst hätte der Opel Björn wohl übelst in der Magengegend getroffen. Nachdem der erste Schrecken vorbei war stellte sich auch heraus, warum der Opel plötzlich so blitzartig beschleunigte: Walter hatte einfach sein Regler falsch eingesteckt! Man Walter, paß halt auf ;-)

Noch einen Spurwechsel später dann noch ein weiterer Zwischenfall. Kurz bevor es losging, schrie Nils plötzlich auf um den Countdown noch nicht zu starten da etwas an seinem Regler nicht ganz stimmig war. Nach kurzer Analyse stellte sich heraus, das sich der Kontaktabnehmer im Inneren seines Nezh-Reglers verabschiedet hatte und quer im Gehäuse steckte. Glücklicherweise konnte Reiner mit einem Ersatzregler gleicher Type aushelfen sodass das Rennen zu Ende gefahren konnte. Tja, in der Gruppe245 hilft man sich halt gerne gegenseitig aus.

Das Resultat des Laufes sah dann so aus:

Pepe	106,76 Runden	Bestzeit	Sp4 8.851	Sp2 8.672	Sp1 8.626	Sp3 8.636
Walter	105,44 Runden	Bestzeit	Sp4 8.902	Sp2 8.717	Sp1 8.845	Sp3 8.711
Nils	105,11 Runden	Bestzeit	Sp3 8.835	Sp4 8.600	Sp2 8.826	Sp1 8.932
Frank	101,67 Runden	Bestzeit	Sp1 9,058	Sp3 9,011	Sp4 9,132	Sp2 9,096
Alfredo	100,03 Runden	Bestzeit	Sp2 9,445	Sp1 9,295	Sp3 9,169	Sp4 9,222

Im nächsten Lauf sollte dann wieder etwas mehr Speed angesagt sein denn es gesellten sich Käthe, Martin, Peter und Christopher. Bevor es losging, mußten aber noch ein paar Fotos gemacht werden ;-)



Christopher machte es diesmal besser als zuvor in der Gruppe4 und absolvierte einen fehlerfreien Lauf mit seinem Gruppe2 Camaro und war zudem noch recht schnell unterwegs. Selbstgestecktes Ziel der beiden HotSlot Jungs Käthe und Peter war natürlich sich nicht die Butter vom Brot zu nehmen und setzten sich damit natürlich auch selbst etwas unter Druck. Ob die Operation gut gehen sollte, sollte sich wenig später zeigen. Martin wollte es mit seiner ureigenen Taktik probieren und sich möglichst unsichtbar mit dem Skoda von Chris eine vordere Platzierung sichern.

Am Ende sollte es dann so aussehen:

Peter.V	108,87 Runden	Bestzeit	Sp3 8.648	Sp4 8.734	Sp2 8.690	Sp1 8.682
Käthe	108,58 Runden	Bestzeit	Sp1 8.553	Sp3 8.598	Sp4 8.661	Sp2 8.685
Christopher	108,13 Runden	Bestzeit	Sp4 8.742	Sp2 8.754	Sp1 8.816	Sp3 8.605
Martin	105,63 Runden	Bestzeit	Sp2 8,767	Sp1 8,802	Sp3 8,703	Sp4 8,899

Somit verpassten Peter und Käthe dann doch recht deutlich die zu Beginn gesetzte Marke von Reiner mit 110,28 Runden.

Reiner freute sich sichtlich und mußte nun nur noch warten, ob jemand in der letzten Gruppe jemand dabei ist, der seine Vorgabe kippen konnte.

Es traten an:

Sebastian auf Skoda 130RS, der in Neufahrn und in Bamberg schon unter Beweis gestellt hatte, das man mit ihm rechnen muß. Kalle auf seiner bewehrten Toyota Celica die schon etliche Siege einfahren konnte. Chris, diesmal auf seinem BMW 3.0 CSL der in der Gr2 immer für eine Top5 Platzierung gut ist. Und Arnim auf seinem neuen Ford Capri der sein Können auch schon oft bewiesen hat und schon etliche Siege errungen hatte.

Nachdem alle ihre Wagen an die Startampel gesetzt hatten, scharrten alle förmlich mit den Hufen und starteten gebannt auf den Monitor mit der Startampel. Nachdem diese erloschen war, stürmten alle gleichauf auf die erste Kurve zu. Glück gehabt, alle kamen heile durch und auch in der Folge hielten sich alle im slot. In der zweiten Runde war dann aber Schluß mit lustig und es mußte von den Einsetzern die Chaostaste gedrückt werden. In der Folge wiederholte sich das Ganze nochmal und so summierten sich die Chaosphasen in den ersten 5 Runden auf 3 Mal. Zusammen mit der Startrunde war das dann gelinde gesagt „supoptimal“. Jungs, da war die Maggie-Gruppe aber besser unterwegs! Erst danach beruhigte sich das Ganze etwas und die Fahrer fanden langsam zu ihrem Flow.

Am Ende standen dann für Chris nur 103,22 Runden auf dem Monitor welches dann auch nur zu Rang 12 reichte. Wenn man nach den ersten 5 Runden seine Abflüge rausrechnet, welche sich auf sage und schreibe ca 32 Sekunden summierte, wären problemlos 3.6 Runden mehr drin gewesen was eine Top6 Platzierung bedeutet hätte. Aber so ist es halt: Ein hätte, wäre, wenn zählt halt am Ende nicht.

Sebastian und Arnim machten es etwas besser und landeten bei 106,66 und 106,18 Runden was am Ende Platz 7 und 8 bedeutete.

Kalle verpaßte die Marke von Reiner um etwas mehr wie eine Runde und landete bei 109,12 Runden. Ob es zu einem Sieg ohne die anfänglichen Chaosphasen gereicht hätte darf bezweifelt werden, denn dafür hat er auch zu viele eigens verschuldete Zeitverluste. Es wäre aber eng geworden.

Auf zur Gruppe5

Diesmal gesellten sich Walter Benkeser und Frank Röckelein zu den drei Pöpl's.

Walter, abermals mit einem Blitzstart, ließ nichts anbrennen und setzte sich von Beginn an ab und gab seine Führung bis zuletzt nicht mehr ab. In diesem Lauf blieb alles mehr oder minder ruhig und die Einsetzer fingen an, sich langsam aufgrund wenig Arbeit zu langweilen. So hatten sie Zeit, sich für ihr eigenes Rennen mental vorzubereiten



Walter mit der besten Reaktionszeit



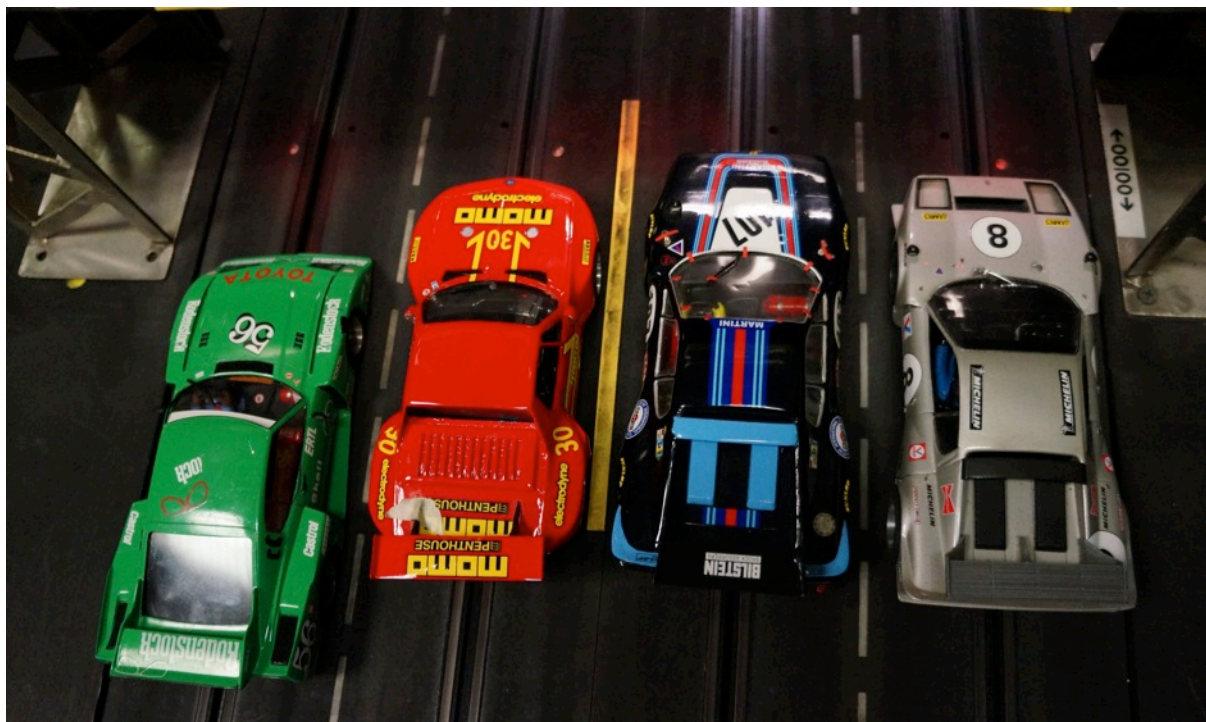
„Hmm....wie mache ich das denn nachher?“



Die Zuschauer indes genossen das Schauspiel von ihren Logenplätzen.

Am Ende durften dann für Walter 108,48 Runden, für Frank 105,38 Runden, für Björn 103,08 Runden, für Niklas 101,08 Runden und für Katrin 95,84 Runden notiert werden.

Als nächstes wollten Christopher, Alfredo, Pepe, Reiner und Mathias ihr Glück in der Gruppe5 probieren.



Diesmal war Christopher derjenige mit der besten Reaktionszeit und übernahm für kurze Zeit die Führung. Pepe und Alfredo auf dem vergleichsweise winzigen aber nicht minder schnellen Fiat X19 folgten ihn dicht. Reiner schaute sich das Ganze erst einmal mit gebürtigen Abstand an und ließ die anderen mal machen ohne jedoch den Kontakt zu verlieren. Clever der Kerl ;-)

Der einzige, der nach kurzer Renndauer den angeschlagenen Speed nicht mehr mitgehen konnte war Alfredo. Macht sich da dann doch der extrem kurze Radstand im Vergleich zu seinen direkten Konkurrenten auf die Dauer bemerkbar?

Die Celica Turbo und die beiden Ferrari 365 GT4/BB schenken sich auf jeden Fall nichts und jagen nur so um den Track. Man merkte auch, dass Christopher jetzt auch das Bahnlayout besser verinnerlicht hatte.

Mathias ließ dagegen seine Porsche 935/78 mit extrem langen Überhang eher „extrem kontrolliert“ um die Bahn kreisen.



Am Ende siegte Pepe denkbar knapp mit 110,26 Runden vor Reiner mit 110,04 Runden. Dahinter Christopher mit 109,54 Runden und Alfredo mit 107,61 Runden und Mathias mit 106,04 Runden.

Nachdem nun wirklich alle an diesem Nachmittag schon bei leckerem Kaffee und Kuchen waren und Nils die Rennpause zwischen seinen Läufen nutzte um mit Hilfe von Kalle seinen Regler zu reparieren, gingen Arnim, Martin, Nils und Peter V. dann an den Start.

Bevor es dann losging, wurden die allgemeinen und nicht ganz so Ernst zu nehmenden Nettigkeiten wie „ach neee....der Crash-Fahrer ist auch wieder mit dabei“ oder „ihr könnt schon mal fahren, ich kann sowieso nicht so schnell“ und so weiter ausgetauscht. Ja, so sind sie halt die Jungs ;-)

Wer übrigens als erstes erratet, von wem und an wem der erste Spruch ist, und auch weiß wer den zweiten Spruch von sich gegeben hat, kriegt bei nächsten Mal ein Lutscher von mir ;-)

Mucksmäuschen still war es im Bahnraum als die Ampel erlosch und alle auf die erste Kehre zusteuerten. Arnim, Peter und Nils hatten alle nahezu identische Reaktionszeiten und rasten die ersten Runden im Parallelflug nebeneinander her. Keiner wollte zuerst lupfen und so kam es, wie es kommen mußte. Einer hat dann immer das Nachsehen. Diesmal traf es Nils eingangs der Bus-Stopp-Schikane. Man weiß es nicht ob Peter Nils, oder Nils Peter berührt hat. Auf jeden Fall flog Nils's Toyota raus. Somit blieben nur noch Arnim und Peter vorne denn Martin hielt sich von Anfang an aus allem raus. Peter, heimbahnbevorteilt, konnte im Laufe des ersten Stints Arnim immer mehr Teilmeter auf der gegenüberliegenden Außenbahn abnehmen und baute so seinen Vorsprung kontinuierlich aus. Arnim überzog darauf wohl ein bisschen und flog in der Folge zweimal raus wodurch Nils wieder an ihm vorbeiziehen konnte.

End of the Day standen dann folgende Runden auf dem Zettel:

Peter Vornehm	110,66 Runden und somit bis auf weiteres Platz 1
Nils Krietenstein	109,85 Runden und somit bis auf weiteres Platz 4
Arnim Luckmann	109,38 Runden und somit bis auf weiteres Platz 6
Martin Schmeusser	106,30 Runden und somit bis auf weiteres Platz 9

Last run oft he Day:

Jetzt stand dann nur noch die Frage offen, wie sich die letzte Gruppe schlagen sollte. Diese bestritten dann folgende Jungs:



Karl Daamen	auf Porsche 935/77	-> bereits 3x Platz 1 in dieser Saison
Chris Rademacher	auf Toyota Celica	-> u.a bereits 1x Platz2 und 1x Platz4
Michael Föller	auf Toyota 2000 GT	-> bereits 1x Platz2 und 1x Platz3
Sebastian Pachner	auf Nissan Bluebird	-> bisher immer ganz knapp am Stockerl vorbei

Will heißen, abermals ein heißer Fight zwischen „Bamberg“ und „München“.

Das hier hart aber fair zur Sache gegangen werden würde zeigten gleich die ersten Runden bei dem keiner der Protagonisten zurückstecken wollte. Dies führte dann natürlich in der vierten Runde gleich zu einer Chaosphase die in der dreizehnten Runde ihre Wiederholung fand. Danach „beruhigte“ sich dann das Ganze und Kalle zündete wieder seine Raketen. Wo er die genau versteckt hat, muß bei der nächsten technischen Abnahme nochmal ganz genau nachgeschaut werden ;-)

Auf jeden Fall fuhr er wieder konstant niedrige 8.5er Zeiten auf der Spur1 was sonst niemand im Stande war. Wahnsinn.

Käthe leistete sich dann sowohl in Runde 10, 14 und 16 gleich im ersten Stint gravierende Fahrfehler und entspurte darauf hin. Somit sollte unter normalen Umständen eine Stockerl-Platzierung außer Reichweite sein. Aber wir wissen ja....was ist schon normal. Für die noch zu absolvierenden Spuren 4, 2 und 1 fuhr er nämlich absolut fehlerfrei und mit konstanten 8.5er Zeiten über alle Spuren arbeitete er sich immer weiter wieder nach vorne und stellte seinen Toyota am Ende noch zwischen den bis dahin zwei erstplatzierten PeterV und Pepe ab. Klasse! Die zwei Bamberger Jungs verloren dann auf die Distanz ein ums andere Zehntel pro Runde und Sebastian beendete seinen Lauf bei 109,48 Runden was Am Ende Platz 8 bedeuten sollte. Chris Toyota Celica Turbo kam bei 109,04 Runden zu stehen und belegte somit Platz 10.

Kalle „raste“ bekanntlich allen davon und setzte ein weiteres Ausrufezeichen bei 113,01 Runden und komplettierte die Münchner Eintracht auf den ersten 4 Plätzen.

Die Ehrenrettung war damit quasi für die Münchner erfolgreich besiegelt.

Hier mal noch ein paar Zahlen der Münchner und den Bamberger Jungs die auf Platz 7 – 10 hintereinander landeten.

Rang	Name	Lauf	Spur	Runden	Zeit	Ø	Bestzeit	in Runde
1	Kalle			113,01	16:00.62	8,5		
		15	1	27	4:00.00		8,467	24
		16	3	29	4:00.00		8,255	27
		17	4	28	4:00.00		8,384	18
		18	2	29,01	4:00.62		8,341	19
2	Peter V.			110,66	16:00.00	8,675		
		11	4	27	4:00.00		8,56	10
		12	2	28	4:00.00		8,532	28
		13	1	27	4:00.00		8,616	3
		14	3	28,66	4:00.00		8,531	26
3	JeanPierre			110,51	16:00.00	8,687		
		15	3	26	4:00.00		8,517	6
		16	4	28	4:00.00		8,465	28
		17	2	28	4:00.00		8,46	25
		18	1	28,51	4:00.00		8,503	20
4	Pepe			110,26	16:00.00	8,707		
		6	3	27	4:00.00		8,556	23
		8	4	27	4:00.00		8,549	14
		9	2	28	4:00.00		8,504	14
		10	1	28,26	4:00.00		8,534	26








7	Christopher Stark			109,54	16:00.00	8,764		
		6	1	27	4:00.00		8,541	19
		7	3	27	4:00.00		8,542	4
		9	4	27	4:00.00		8,489	15
		10	2	28,54	4:00.00		8,496	28
8	Sebastian Pachner			109,48	16:00.19	8,771		
		15	4	27	4:00.00		8,645	8
		16	2	27	4:00.00		8,616	24
		17	1	28	4:00.19		8,625	17
		18	3	27,48	4:00.00		8,645	19
9	Arnim Luckmann			109,38	16:00.93	8,785		
		11	1	27	4:00.93		8,615	19
		12	3	27	4:00.00		8,616	13
		13	4	27	4:00.00		8,659	25
		14	2	28,38	4:00.00		8,617	11
10	Chris Rademacher			109,04	16:01.04	8,814		
		15	2	27	4:00.00		8,601	9
		16	1	27	4:00.00		8,63	27
		17	3	28	4:00.57		8,58	21
		18	4	27,04	4:00.47		8,591	14

Alles in allem gab es wieder ganz toll anzusehende Duelle und ar...enge Ergebnisse was abermals zeigt, das bei der Gr245 immer (fast) alles möglich ist.

Mir bleibt nur noch einmal mehr Danke an alle Fahrer und das CateringServiceTeam zu sagen und ich freue mich schon euch Nasen wieder am 10.Mai zu sehen. Dann wieder bei HotSlot, diesmal aber in entgegengesetzte Richtung fahrend um den Heimvorteil der Münchner etwas zu neutralisieren da sie selbst nur maximal zweimal im Jahr in diese Richtung fahren ;-)

Gruß

245-Orga

<u>Sponsoren:</u>	
	
HAMA-Lösungen	http://www.diso-sauerlandring.com/
	
Schöler Chassis	Umpfis Slotbox
	
Carbon Team	http://www.amodelo.de/
	
	Gruppe 245 Süd Orga-Team